

spricht auf den Helm eines der Feuermänner und rinnt über seinen dicken Rock hinab, während ein Schiefer, wie gewöhnlich nach fallend, sich auf dem Helm des andern gespießt hat. Jetzt stürzt mit lautem Krachen die Scheidewand zwischen dem Hinter- und Vorderzimmer ein und mit ihr ein großer Theil der Decke. Ein furchtbarer Schrei des Entsetzens erschallt über den ganzen Platz. Die zwei Feuermänner sind unter den Ruinen begraben! Der ganze Raum ist mit einem dicken Qualm und mit Haufen von Steinen, Mörtel und brennendem Holzwerk angefüllt.

Aber seht! — Ein Helm, weiß von Kalk, erhebt sich vom Boden nahe an der Fensterbrüstung, — und jetzt ein zweiter! Einer nach dem Andern lassen sich die erschöpften Feuermänner an der eisernen Kette hinunter, wo sie die Arme des Oberaufsehers und ihrer Kameraden auffangen und ein tausendfältiger Zuruf des Beifalls, der Theilnahme und der Freude begrüßt.

Und auch die Stallkage! Seht, zwischen den brennenden Sparren hat sie sich durchgewunden und springt mit rauchenden Ohren und Schwanz auf den Balkon des nächsten Hauses.

Durch das Einstürzen der Decke und Zwischenwand sind die Flammen für einige Zeit erdrückt. Der Oberaufseher hat jetzt sieben Spritzen zur Stelle und benutzt die günstige Gelegenheit; auch der Wind hat sich gedreht. Aus den sieben Maschinen stürzen nun ununterbrochen Wasserströme auf die rauchenden Trümmer und gegen die Wände, nicht nachlassend, bis der furchtbare Feind gänzlich bewältigt und in Finsterniß und Ruhe begraben liegt. Gräßlich ist der Anblick der Zerstörung; aber der Zerstörer selbst ist wenigstens niedergeschmettert und fortan unfähig, weiteres Unheil anzurichten.

Bis auf die Haut durchnäßt und zugleich glühend vor Hitze und Anstrengung kehren die wackern Männer der Feuerbrigade nach ihren verschiedenen Quartieren zurück. Zwei Männer jedoch mit einer Spritze bleiben die ganze Nacht hindurch auf dem Kampfsplatze; von der Station wird ihnen trockne Kleidung und Labung gesendet.

Die Statistik der Londoner Feuer ist sehr interessant und lehrreich, und manche heilsame Warnung läßt sich daraus schöpfen.

Aus den Büchern der Hauptstation der Londoner Feuerbrigade, welche Herr Broadwood so gütig war uns vorzulegen, erfahren wir, daß die Zahl der Feuer in London während des einen Jahres (1849) 838 betrug. In 28 Fällen wurden die Gebäude gänzlich vernichtet, in 228 stark und in 582 nur leicht beschädigt.

Menschenleben gingen 26 dabei verloren: 13 durch brennende Betten und Kleider, 5 durch Explosion von Feuerwerk und 8 durch die Unmöglichkeit, aus dem brennenden Hause zu entkommen.

Die Veranlassungen der Feuer sind unendlich mannichfaltig:

Gas, Tabakrauchen, Nachlässigkeit mit Licht, Streichzündhölzchen, glühende Asche, Feuerwerk, Trunkenheit, Spielen der Kinder mit Feuer, Kagen, Ratten, Feuerfunken aus den Kaminen, ein Affe u. a. m.

Das in dem Verzeichniß der Ursachen der jährlichen Feuer mehrere Male wiederkehrende Wort Kage fiel uns auf. „Ja,“ sagte Herr Broadwood, „wir haben öfters Kagen als Brandstifter.“ Es scheint, daß die Kagen zuweilen die Rechen, auf denen Wäsche vor dem Kamin getrocknet wird, umwerfen, oder auch, indem sie darunter wegzukriechen suchen, auf ihrem Rücken die Wäsche in die Nähe des Feuers ziehen. Der von dem Affen angelegte Brand ist einem muthwilligen Streiche zuzuschreiben, womit er vielleicht nichts Böses meinte, sich aber wohl auch nicht viel darum kümmerte. Die Brandstiftung der Ratten geschah unzweifelhaft absichtslos durch eine Untersuchung, ob Streichzündhölzchen gut zu essen seien, wobei das Reiben ihrer Zähne diese entzündete.

Von Nachlässigkeit mit Gas in Läden und Waarenlagern, oder mit Licht in der Nähe von Vorhängen und leichten Kleidern und dergl. m. brauchen wir nicht weiter zu sprechen, da sich die Gefahr nur zu deutlich durch die Folgen kundgibt. Eben so wenig von der Sorglosigkeit mit Zündhölzchen oder Kaminfeuern. Nachlässigkeit mit Cigarren und Pfeifen ist auch eine häufige Ursache der Feuer. Arbeiter stecken oft ihre halb ausgelöschte Pfeife in die Tasche der Jacke, hängen diese auf, und legen sich zu Bette. Auch von Kindern, welche man bei einem brennenden Feuer allein läßt, ist gewöhnlich zu erwarten, daß sie mit dem Feuer spielen werden, entweder weil es schön ist, oder öfter noch weil es verboten ward.

Die Funken anlangend, so wird der Gedanke, daß ein Haus durch einen Funken in Brand gerathen könne, stets sehr ungläubig aufgenommen. Die scharfsinnige Antwort Herrn Broadwoods auf unsere desfalligen Zweifel hat sie jedoch sofort zerstreut. Er schätzt die Häuserzahl Londons auf 300,000. Rechnet man nun auf jedes Haus im Durchschnitte 2 Kaminfeuer, so giebt das 600,000 täglich, und mit 7 multiplicirt 4,200,000 Kaminfeuer für die Woche. Daß bei 4,200,000 brennenden Kaminen einmal in der Woche ein herausfliegender Funke auf leicht entzündliche Gegenstände trifft, ist durchaus nichts Unwahrscheinliches; und dies würde vollkommen die Zahl der Feuer, welche dieser Ursache zugeschrieben werden, erklären.

Bemerkenswerth ist noch, daß während der letzten fünfzehn Jahre die Zahl der Feuer sich in größerem Verhältnisse als die Zahl der Häuser vermehrt hat. Die wahrscheinlichste Erklärung dieser Erscheinung ist einerseits: eine Vermehrung entzündlicher Gegenstände in den Häusern — Gas, Streichzündhölzchen, chemische Apparate — und vielleicht noch mehr der Umstand, daß früher viele kleine Feuer nicht angezeigt wurden, während jetzt bei den vervollkommeneten Einrichtungen jeder kleine Feuerlärm nach der Hauptstation berichtet und regelmäßig in die Bücher eingetragen wird.

Vorläufige Betriebsübersicht der Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahnen im Jahre 1853.

Bahnstrecken:	Personen:		Personengeld:		Güter:		Güterfracht:		Gesamtbetrag der Bruttoeinnahme: *)	
	Personen	Geld	Personen	Geld	Personen	Geld	Personen	Geld	Personen	Geld
Leipzig (Zwickau) Hof	492,920	331,194	16,8	7,402,333,00	869,079	13,0	1,200,273	29,8		
Chemnitz-Riesa	207,399	107,115	17,9	2,056,616,18	162,363	1,6	269,478	19,5		
Dresden-Bodenbach	368,065	128,574	25,1	1,146,114,97	159,622	8,4	288,197	3,5		
Dresden-Görlitz	487,213	235,681	20,3	2,562,793,91	311,037	6,7	546,718	6,7		
Summa:	1,555,597	802,566	20,1	13,167,858,06	1,502,101	29,7	2,304,668	19,8		
im Jahre 1852:	1,447,869	740,721	4,9	11,288,707,63	1,377,952	24,7	2,118,673	29,6		
daher im Jahre 1853 mehr:	107,728	61,845	15,2	1,879,150,43	124,149	5,0	185,994	20,2		

*) Ausschließlich der Nebeneinnahmen, Pachterträge, Brückenzoll u. A.

Leipziger Börse am 16. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	100	—	Sächs.-Bayerische . . .	87 1/4	—
Berlin-Anhalt	106	—	Sächs.-Schlesische . . .	101 1/4	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	96	95 1/2
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . .	78 1/2	78 1/4
Friedr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	137	136
Leipzig-Dresdner	—	177 1/2	Braunschweig. Bank-Action	105 1/2	—
Löbau-Zittauer	32 1/4	—	Weimar. Bank-Action	96	—
Magdeb.-Leipziger	282	—			

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
 I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödertau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]